

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Stand und Tätigkeit des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VIII.

März.

Jahrgang 1915.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 Mk.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Stand und Tätigkeit des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden 1914. — 2. Die auf den Wasen (in die Abbederei) verbrachten Tiere im Jahr 1914. — 3. Die der Landesaufsicht unterstellten privaten Versicherungsunternehmungen im Großherzogtum. — 4. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1913. — 5. Die Geschäftsergebnisse der gewerbmäßigen Gefindevermieter und Stellenvermittler des Großherzogtums im Jahr 1914. — 6. Stand und Leistungen der Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse im Jahr 1914. — 7. Die wichtigsten Obstmärkte des Großherzogtums im Jahr 1914. — 8. Stand und Bewegung der Tierleichen im März 1915. — 9. Der Zugang an neugebauten Wohnungen in den Gemeinden des Großherzogtums mit über 1000 Einwohnern im Jahr 1914. — 10. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im März 1915. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1915. — 12. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1915. — 13. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1915. — 15. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1915. — 16. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Februar 1915.

1. Stand und Tätigkeit des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden 1914.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck des Vereins, dem u. a. sämtliche Kreisverbände, Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge und die meisten Gemeinden des Landes als Mitglieder angehören, haben im Jahr 1914 insgesamt 201 Männer, d. h. 66 weniger als im Vorjahr, Aufnahme gefunden. Am 1. Januar 1914 waren noch 107 Kolonisten aus dem Vorjahr in der Anstalt anwesend.

Von den Neuaufgenommenen waren 72 evangelisch, 126 katholisch und 3 altkatholisch, dem Familienstand nach 171 ledig, 12 verheiratet, davon 7 getrennt lebend, 1 geschieden und 17 verwitwet, der Staatsangehörigkeit nach 99 Badener, 29 Preußen, 18 Bayern, 4 Sachsen, 16 Württemberger, 2 Hessen, 3 Thüringer, 1 Oldenburger, 22 Groß-Lothringer und 7 Ausländer (3 Schweizer und 4 Oesterreicher und Ungarn).

Nach ihren eigenen Angaben waren von den im Laufe des Berichtsjahrs Neuaufgenommenen 60 noch nicht, 69 mit Haft, 55 mit Gefängnis, 1 mit Festung und 6 mit Zuchthaus bestraft; 10 waren im polizeilichen Arbeitshaus untergebracht gewesen.

Entlassene Strafgefangene sind der Kolonie 31 zugewiesen worden, und zwar 9 von Vereinen für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge, 14 von Bezirksämtern, 4 von Landesgefängnissen und 4 vom polizeilichen Arbeitshaus.

Vorübergehend verpflegt wurden in der Kolonie 58 Passanten.

Von den beherbergten 308 Kolonisten des Jahres 1914 waren auf Jahreschluß noch 57 anwesend; von den 251, welche die Anstalt verlassen hatten, waren 41 unmittelbar in Arbeitsstellen eingetreten, 18 in ihre Familien zurückgekehrt, 99 hatten sich auf die Wanderschaft begeben, um Arbeitsgelegenheit zu suchen, 64 hatten die Anstalt vor Ablauf der festgesetzten Aufenthaltszeit verlassen, 2 wurden als arbeitsunfähig Pflegeanstalten übergeben, 3 kamen ins Krankenhaus, 2 wurden wegen Arbeitscheu und 8 wegen grober Vergehen gegen die Hausordnung entlassen, 1 von der Behörde eingezogen, 5 entließen und 8 wurden zur Fahne einberufen.

Vom Großherzoglichen Ministerium des Innern wurden der Kolonie noch 18 russische Zivilgefangene, meistens landwirtschaftliche Arbeiter, zugewiesen, die vom 11. August bis 3. Oktober dort untergebracht waren und bei Einbringung der Ernte mithalfen.

Seit Kriegsausbruch wird die Kolonie nicht mehr so stark in Anspruch genommen wie früher; der Höchstbestand war am Jahreschluß 57 Mann gegen 112 auf Ende Dezember 1913.

Die Dauer des Aufenthalts des einzelnen Kolonisten betrug durchschnittlich 58 Tage, die längste Aufenthaltsdauer bis zu 1 Jahr. Die Zahl der Verpflegungstage aller Anstaltsinsassen bezifferte sich auf 21207, davon entfielen 17924 auf die Kolonisten, 59 auf die Passanten, 875 auf die überwiesenen russischen Zivilgefangenen, 32 auf auswärtige Handwerker und 2317 auf die Beamten und Angestellten der Anstalt. Von den Verpflegungstagen der Kolonisten waren u. a. 11894 bezahlte und 2275 unbezahlte Arbeitstage. Von den 14169 Arbeitstagen der Kolo-

nisten wurden in Anspruch genommen: 10054 für die Landwirtschaft (Feld-, Garten-, Stall- und Hofarbeiten), 2160 für Hausarbeiten, 1441 für gewerbliche Arbeitsleistungen und 514 zu auswärtigen Lohnarbeiten für fremde Rechnung.

Nach dem letzten Jahresbericht des Vereins beliefen sich die laufenden Einnahmen für 1914 im Soll in Summe auf 53389 M, darunter machten die allgemeinen Einnahmen 32364 M, die Einnahmen aus dem Gutsbetrieb 18614 M und jene aus dem Betrieb der Kolonie 2411 M aus. Unter den allgemeinen Einnahmen befinden sich u. a. freiwillige Beiträge: der Vereinsmitglieder 5021 M, der Kreisverbände 3350 M, der Bezirksfachvereine 1055 M und der Gemeinden 6188 M; ferner 3000 M als erste Hälfte des von den beiden Kammern der Landstände genehmigten Staatszuschusses für 1914/15 in Höhe von 6000 M.

Die laufenden Ausgaben stellten sich im Berichtsjahr im ganzen auf 32152 M, darunter 8647 M allgemeine Ausgaben (Gehalte, Bureau- und Reisekosten, Steuern, Abgaben usw.), 7453 M Aufwendungen für den Guts- und 16052 M an Ausgaben für den Koloniebetrieb.

2. Die auf den Wäsen (in die Abdeckerei) verbrachten Tiere im Jahr 1914.

Im Jahr 1914 wurden 13 353 Tiere sowie 492 068 kg Fleischstücke auf den Wäsen bzw. in die Abdeckereien verbracht. Die folgende Übersicht zeigt, wie sich diese Zahlen auf die einzelnen Tiergattungen usw. verteilen:

	Verbands- abdeckereien	Wäsen- plätze	Zu- sammen		Verbands- abdeckereien	Wäsen- plätze	Zu- sammen
Dähen	65	28	93	Pferde	2 051	504	2 555
Farren	29	9	38	Esel	2	—	2
Kühe	1 426	705	2 131	Hunde	2 111	118	2 229
Rinder und Kalbinnen	306	143	449	Kaizen	843	70	913
Kälber	668	1 009	1 677	Sonstige Tiere	13	27	40
Schafe	27	7	34	Zusammen	10 207	3 146	13 353.
Ziegen	506	128	634	Außerdem			
Schweine	2 160	398	2 558	Fleischstücke . kg	467 357	24 711	492 068.

Es entfallen demnach auf die im Großherzogtum vorhandenen 8 Verbandsabdeckereien Hüfingen, Ladenburg, Oberschoppsheim, St. Georgen bei Freiburg, Singheim (Amt Baden), Unterlauchringen, Waibstadt und Weingarten von den unschädlich beseitigten Tieren 74,2 %, desgleichen von den Fleischstücken 95,0 %, während auf die Gemeindegäsenplätze nur 25,8 bzw. 5,0 % kommen.

3. Die der Landesaufsicht unterstellten privaten Versicherungsunternehmungen im Großherzogtum.

Die privaten Versicherungsunternehmungen, deren Geschäftsbetrieb durch ihre Satzungen oder die sonstigen Geschäftsunterlagen auf das Gebiet des Großherzogtums beschränkt ist, unterstehen der Aufsicht des Großh. Ministeriums des Innern. Derartige Versicherungsunternehmungen, die mit vereinzelten Ausnahmen alle auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder beruhen, gab es in Baden auf 1. Januar 1915 insgesamt 1001, d. h. 3 mehr als im Vorjahr. Von ihnen haben 373 durch das Ministerium des Innern oder durch das zuständige Bezirksamt die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb als den Vorschriften des Aufsichtsgesetzes entsprechende „Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit“ und damit die Rechtsfähigkeit erlangt und sind von den Aufsichtsbehörden als sog. kleinere Vereine im Sinne des § 53 des Aufsichtsgesetzes anerkannt, wodurch ihnen nicht unwesentliche Erleichterungen hinsichtlich der gesamten Einrichtung und Geschäftsführung zustehen.

Weitaus die Mehrzahl der in Betracht kommenden Versicherungsvereine, und zwar nahezu 600, betreibt die Viehversicherung. Von den hierher zu rechnenden 594 Vereinen waren 4 gemischte und 580 reine Viehversicherungsvereine — unter letzteren 518 Rindvieh- und je 31 Pferde- bzw. Ziegenversicherungsvereine —, ferner 10 Schlachtviehversicherungsvereine. Am verbreitetsten sind die Viehversicherungsvereine in den Amtsbezirken Emmendingen (39), Waldshut (37), Freiburg und Lahr (je 33), Offenburg (30), Lörrach und Schoppsheim (je 26), Müllheim (23) und Staufen (20); dagegen waren in den Amtsbezirken Vogberg, Eppingen, Pfullendorf, Singheim, Tauberbischofsheim und Wolfach keine vorhanden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß außer den erwähnten Rindviehversicherungsvereinen noch die in dem durch Landesgesetz vom 26. Juni 1890 geschaffenen Badischen Rindviehversicherungsverband zusammengeschlossenen und im Lande sehr zahlreich verbreiteten Orts-Viehversicherungsanstalten und -vereine im Großherzogtum vorhanden sind.